

**Benedict Randhartinger**

**Ad te levavi**

Offertorium

Bearbeitung für Alt- und Viola-Solo  
mit Streicherbegleitung

Partitur / Full Score



**Benedict Randhartinger (1802–1893)**

# **Ad te levavi**

Offertorium

Bearbeitung für Alt- und Viola-Solo  
mit Streicherbegleitung  
von Roman Zäch (1875)

Alt-Solo, Viola-Solo  
2 Violinen, Viola, Violoncello und Kontrabass

Partitur / Full Score

Herausgegeben von: / Edited by:  
Reinhold Kainhofer

Edition Kainhofer, Vienna, 2010  
EK-0057-1a

# Inhalt / Contents

Benedict Randhartinger . . . . .	iii
Quellen und Lesarten . . . . .	iv
Partitur / Full Score . . . . .	1

Zu diesem Werk (EK-0057-...) liegt folgendes Aufführungsmaterial vor:  
Partitur (-1a);  
Alto Solo (-17), Viola Solo (-32a), Violino I (-30), Violino II (-31), Viola (-32),  
Violoncello / Contrabbasso (-33), Violoncello (-34), Basso (-35).

## Quelle der vorliegenden Ausgabe / Source of this Edition

- B. Randhartinger: Ad te levavi. Bearbeitung für Alt- und Viola-Solo mit Streicherbegleitung von Roman Zäch, 1875. Handschrift im historischen Notenarchiv der Pfarre St. Augustin, Wien. Signature A-Wa/729. RISM-ID no. 600054173.

© 2010, Edition Kainhofer, Vienna  
1. Auflage / 1st Printing 2010  
Computersatz mit Lilypond 2.13, <http://www.lilypond.org/>  
Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved. Printed in Austria.

# Benedict Randhartinger (1802–1893)

Der Komponist, Sänger und spätere Wiener Hofkapellmeister Benedict Randhartinger wurde am 27. Juli 1802 als Sohn des Schullehrers in Ruprechtshofen (Niederösterreich) geboren, der allerdings bereits vier Jahre später verstarb. Von seinem Stiefvater, ebenfalls Schullehrer, erhielt er seine erste musikalische Ausbildung, die im Wiener Stadtkonvikt weitergeführt werden sollte. Mit 10 Jahren wurde er Hofsängerknabe und besuchte weiters das Akademische Gymnasium. In dieser Zeit sind auch erste Kontakte zu Schubert einzuordnen.

Nach Verlassen des Stadtkonvikts im Jahr 1819 erhielt er von Hofkapellmeister Antonio Salieri weiterhin unentgeltlich Kompositionsunterricht, seine ersten Kompositionen wurden 1823 in der „Wiener Zeitschrift für Kunst, Literatur, Theater und Mode“ abgedruckt. Den Lebensunterhalt verdiente er sich allerdings durch Privatschüler und eventuell durch Malerei.

Die Tätigkeit als Privatsekretär des Grafen Ludwig Széchény (Oberstofmeister von Erzherzogin Sophie) ab 1825 eröffnete Randhartinger zahlreiche wichtige Kontakte, ermöglichte andererseits aber auch eine rege kompositorische Tätigkeit. So konnte sich Randhartinger bald als Komponist von Liedern und Tanzmusik etablieren und galt um 1830 neben Schubert als einer der beliebtesten Komponisten Wiens. Nicht unbedeutend waren in diesem Zusammenhang auch Auftritte Randhartingers als Tenor.

Seinem Ziel, eine Position in der Hofkapelle zu erlangen und damit sich ausschließlich der Musik widmen zu können, kam er 1832 näher, als er zunächst als unbesoldeter Sänger in die Hofmusikkapelle aufgenommen wurde. Eine Organistenstelle in der Reformierten Stadtkirche sicherte neben den Auftritten und den Kompositionen seinen Lebensunterhalt. 1835 fand ein erstes Konzert ausschließlich mit Werken Randhartingers in der Gesellschaft der Musikfreunde statt.

Kurz darauf, im Jahr 1836, erfolgte schließlich eine definitive, besoldete Anstellung als Tenorsänger in der Hof-

kapelle. Ebenso entstand zu dieser Zeit Randhartingers erste große Messe für den Kaiserhof. In der Folge trat Randhartinger ab 1838 auch als Dirigent an der Hofoper auf und unternahm einige Kunstreisen.

1844 folgte schließlich die Ernennung zum dritten Vizehofkapellmeisters. Ebenso schloss Randhartinger im selben Jahr die Vertonung der gesamten griechisch-orthodoxen Jahresliturgie für die Kirche am Wiener Fleischmarkt ab, die bis 1945 lebendig bleiben sollte.

1846 schloss Randhartinger die Ehe mit der 24-jährige Ernestine Richter, Tochter eines Mannheimer Philosophieprofessors, aus der eine Tochter hervorging.

Nach dem Tod des Hofkapellmeisters Ignaz Assmayr im Jahr 1862 wurde der hoch angesehene Randhartinger schließlich zum Hofkapellmeister ernannt. Allerdings sollte diese Position aufgrund der immer stärker aufkommen den neuen Strömungen, an die sich Randhartinger nicht anpassen konnte oder wollte, nicht von Erfolg gekrönt sein. Zu stark war die Unterstützung seines Konkurrenten Johann von Herbeck durch zahlreiche einflussreiche Persönlichkeiten, sodass ein misslungener Auftritt 1866 schließlich der offizielle Vorwand für die Zwangspensionierung Randhartingers als Hofkapellmeister (bei vollen Bezügen) war. Herbeck folgte ihm in dieser Position nach. In seinen verbleibenden 27 Lebensjahren zog sich Randhartinger stark ins Privatleben zurück, komponierte weiter und überarbeitete seine Werke. Am 23. Dezember 1893 starb Randhartinger schließlich im Alter von 91 Jahren in Wien.

Die Randhartingergasse im 10. Wiener Gemeindebezirk erinnert heute noch an ihn, auch wenn seine Kompositionen nur mehr selten zu hören sind.

Randhartinger hinterließ über 2000 Werke, darunter 18 Messen, 2 Requien (eines für seine plötzlich verstorbene Braut Maria Richter), 2 Opern, 2 Symphonien, eine Vertonung der griechisch-orthodoxen Jahresliturgie, über 800 Lieder und Chöre, sowie über 1000 kleinere Kammermusik-, Orchester- und Solo-Werke.

## Quellen / Sources:

- Ausführliche Biografie von Benedict Randhartinger, Webseite der „Benedict Randhartinger Gesellschaft“, abgerufen 23. Juli 2010, [http://www.randhartinger.at/Daten/Biographie/Biographie\\_lang.html](http://www.randhartinger.at/Daten/Biographie/Biographie_lang.html).

## Text des „Ad te levavi“: Psalm 25:1-3

Ps. 25:1 Ad te levavi animam meam:

Ps. 25:2 Deus meus in te confido;  
non erubescam.

Ps. 25:3 Neque avideant me inimici mei:

Qui te expectant, non confundentur.

Nach dir verlanget mich.

Mein Gott, ich hoffe auf dich.

Laß mich nicht zuschanden werden,  
daß sich meine Feinde nicht freuen über mich!  
Denn keiner wird zuschanden, der dein harret;  
(Luthersche Bibelübersetzung 1545)

Unto thee do I lift up my soul.

O my God, I trust in thee:

let me not be ashamed,  
let not mine enemies triumph over me.  
let none that wait on thee be ashamed.  
(King James Version)

# Quellen und Lesarten

## Quellen:

[A] Handschriftliche Partitur im historischen Notenarchiv der Pfarre St. Augustin (ehem. k.k. Hofkirche); Signatur A-Wa 729, RISM no. 600054173.

8f. in Stichheftung mit blauem Umschlag. Format: 333 × 262 mm. Titelseite:

*Offertorium  
für Alt-Solo oder Mezzo Sopran  
von  
B. Randhartinger  
Partitur.*

Innentitel auf erstem Blatt:

*Offertorium  
für eine Alt Stimme (Solo)  
mit obligatem Violoncell oder Viola  
und Begleitung von  
2 Violinen, Viola, Violoncell & Bass.  
von  
B. Randhartinger  
arrangiert von Roman Zäch  
im December 1875.*

Zwei Akkoladen pro Seite, für das Cello-Solo ist eine eigene Notenzeile reserviert, jedoch nur in den ersten vier Takten mit Pausen versehen, danach leer.

## Quellendiskussion

Als Quelle dieser Ausgabe dient die einzige Handschrift der vorliegenden Bearbeitung für Alt- und Viola-Solo aus der Augustinerkirche. Daten des Bearbeiters Roman Zäch sind nicht bekannt.

Die Partitur enthält zahlreiche ausgestrichene Passagen:

- 9 Takte vor Takt 21
- 8 Takte vor Takt 89
- 14 Takte vor Takt 94
- In der Handschrift sind in Takt 102 nachträglich mit Bleistift optionale Noten am ersten Schlag eingezeichnet für einen zusätzlichen Sprung vom Ende Takt 93 bis Beginn Takt 102.

Letztere, in der Handschrift zwar nicht ausgestrichene, jedoch mit Stichnoten (mit Bleistift) für einen Sprung versehene Teil von Takt 94 bis 101, ist in dieser Ausgabe abgedruckt, der Sprung jedoch als optionales Vide gekennzeichnet.

## Weitere Versionen des Stückes

Die Musiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek enthält zahlreiche Handschriften der ursprünglich voll orchestrierten Fassung dieses Stückes, sowie Bearbeitungen für andere Besetzungen:

HK 1373: aus der Sammlung von Raymond; E-Dur; Besetzung: *B- und Vc-Solo, Chor (SATB), 2Vl, Va, Vc/Cb, 2Ob, 2Cl in A, 2Fg, 2Cor in E.*

HK 1891: aus dem Hofkapellen-Archiv; G-Dur; Bearbeitung für: *S(T)-Solo, 2Vl, Org.*

HK 1892: aus der Sammlung von Raymond; E-Dur; Besetzung: *B- und Vc-Solo, Chor (SATB), 2Vl, Va, Vc/Cb, 2Ob, 2Cl in A, 2Fg, 2Cor in E.*

HK 2773: aus dem Hofkapellen-Archiv; E-Dur; Bass- und Violoncello-Solo

HK 2774: aus dem Hofkapellen-Archiv; Es-Dur; Besetzung: *B- und Cor-Solo, Chor (SATB), 2Vl, Va, Vc/Cb, Fl, 2Ob, 2Cl, 2Trb, 2Fg, Org.*

## Danksagung

An dieser Stelle sei all jenen Personen und Institutionen gedankt, ohne die die vorliegende Ausgabe nicht möglich gewesen wäre. Vor allem sei dabei Pater Matthias aus dem Augustinerkloster und der Pfarre St. Augustin für den Zugang zur Handschrift und der Finanzierung der Ausgabe herzlich gedankt.

Der Noten- und Textsatz dieser Ausgabe wurde vollständig in freier Software erstellt, wobei für den Notensatz LilyPond 2.13 (<http://www.lilypond.org/>) zum Einsatz kam in Verbindung mit den OrchestralLily Paket (<http://reinhold.kainhofer.com/orchestrallily/>) des Editors. Der Textsatz und die Erstellung der druckfertigen Dateien erfolgte schließlich mit L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X. Die unglaubliche Qualität und Flexibilität dieser beiden Programme sowie die tolle LilyPond-Community haben einen enormen Beitrag zu dieser Ausgabe geliefert.

# Ad te levavi

## Offertorium

Benedict Randhartinger (1802-1893)

Bearbeitung: Roman Zäch (1875)

Alto Solo

Viola Solo

Violino I

Violino II

Viola

Cello e Contrabasso

*mf*

*p*

Basso

Cello

This system contains the first five staves of the musical score. The Alto Solo part is in treble clef with a whole rest. The Viola Solo part is in bass clef, starting with a whole rest and then playing a melodic line starting on G4. The Violino I and II parts are in treble clef, playing a melodic line starting on G4. The Viola part is in bass clef, playing a melodic line starting on G3. The Cello e Contrabasso part is in bass clef, playing a melodic line starting on G2. The dynamic markings *mf* and *p* are present.

A.Solo

Va.Solo

V.I

V.II

Va.

Vc. e B.

*p*

This system contains the next five staves of the musical score. The A.Solo part is in treble clef with a whole rest. The Va.Solo part is in bass clef, playing a melodic line starting on G4. The V.I and V.II parts are in treble clef, playing a melodic line starting on G4. The Va. part is in bass clef, playing a melodic line starting on G3. The Vc. e B. part is in bass clef, playing a melodic line starting on G2. The dynamic marking *p* is present.

11

A.Solo

Va.Solo

V.I

V.II

Va.

Vc.  
e B.

Cello

16

A.Solo

Va.Solo

V.I

V.II

Va.

Vc.  
e B.

con Basso

*mf*

*poco rit.*

*fz*

*p*



21

A.Solo

Ad te le - va - vi a - ni - mam me - am,

Va.Solo

*mf*

V.I

*p*

V.II

*p*

Va.

*p*

Vc.  
e B.

*p*

Cello

Basso

26

A.Solo

De - us me - us in te, in te con - fi - do, non e - ru -

Va.Solo

*mf*

V.I

V.II

Va.

Vc.  
e B.

31

A.Solo

bes - cam, non e - ru - bes-cam.

Va.Solo

*p*

V.I

V.II

Va.

Vc.  
e B.

*p*

36

A.Solo

Va.Solo

V.I

V.II

Va.

Vc.  
e B.

40

A.Solo

Va.Solo

V.I

V.II

Va.

Vc.  
e B.

*mf*

Ne - que a - vi - deant me

*mf*

*mf*

*mf*

*mf*

44

A.Solo

Va.Solo

V.I

V.II

Va.

Vc.  
e B.

*mf*

in - i - mi - ci me - i De - us me - us in te, in te con -

Basso

Cello

49

A.Solo

fi - do, non e - ru - bes - cam, non e - ru - bes - cam,

Va.Solo

*f*

V.I

*f* *p*

V.II

*f* *p*

Va.

*f* *p*

Vc.  
e B.

*f* *p*



54

A.Solo

De - us me - us in te con - fi - do, non, non, non e - ru - bes - cam,

Va.Solo

*f*

V.I

*f* *p* *ff*

V.II

*f* *p* *ff*

Va.

*f* *p* *ff*

Vc.  
e B.

*f* *p* *ff*

62

A.Solo

non, non, non e - ru - bes - cam.

Va.Solo

*ff* *p*

V.I

*p*

V.II

*p*

Va.

*p*

Vc.  
e B.

*p*

69

A.Solo

Qui te ex - spectant, non con - fun - den - tur, qui te ex - spectant,

Va.Solo

*mf*

V.I

*mf*

V.II

*mf*

Va.

*mf*

Vc.  
e B.

*mf*

76

A.Solo

non con-fun-den - tur, De - us me - us in te, in te con - fi - do,

Va.Solo

V.I

V.II

Va.

Vc.  
e B.

*p*

82

A.Solo

De - us me - us in te, in te con - fi - do, non e - ru - bes-cam, non

Va.Solo

V.I

V.II

Va.

Vc.  
e B.

*f*

88

A.Solo

e - ru - bes - cam.

Va.Solo

*p*

V.I

*p*

V.II

*p*

Va.

*p*

Vc.  
e B.

*p*

93

A.Solo

Qui te ex - spec - tant, non con - fun-den-tur, non confun-

Va.Solo

*p*

V.I

*p*

V.II

*p*

Va.

*p*

Vc.  
e B.

*p*

99

A.Solo

den - tur, non confun-den - tur, qui te ex - spec - tant, non con - fun-

Va.Solo

*mf*

V.I

*mf*

V.II

*mf*

Va.

*mf*

Vc.  
e B.

*mf*

-de  $\phi$

105

A.Solo

den-tur, non, non, non confun - den - tur, non, non, non con-fun-

Va.Solo

*ff*

V.I

*ff*

V.II

*ff*

Va.

*ff*

Vc.  
e B.

*ff*



112

A.Solo

den - tur.

Va.Solo

*p*

V.I

*p*

V.II

*p*

Va.

*p*

Vc.  
e B.

*p*

118

A.Solo

Va.Solo

V.I

V.II

Va.

Vc.  
e B.

# Ausgaben der Edition Kainhofer

## Sakrale Werke

### Joseph Eybler (1765–1846)

- Graduale **“Omnes de Saba venient”**, für den Dreikönigstag, HV 40, Urtext, EK-1040. *Solo (S), Chor (SATB), 2Ob, 2Fg, 2Cor, 2Tbe, Tim, 2VI, Va, Vc/Cb, Orgel.*
- Graduale **“Sperate in Deo”**, HV 41, Urtext, EK-1041. *Chor (SATB), 2Ob (mit Solo), 2Fg, 2Cor, 2Trb, Tim, 2VI, Va, Vc/B, Orgel.*
- Graduale **“Domine Deus”**, HV 42, Urtext, EK-1042. *Chor (SATB), 2Ob, 2Fg, 2Tbe, 2Trb, Tim, 2VI, Va, Vc/B, Orgel.*
- Graduale **“Per te, Dei genitrix”**, HV 44, Urtext, EK-1044. *Chor (SATB), 2Ob, 2Cl, 2Fg, 2Cor, 2VI, Va, Vc/B, Orgel.*
- Graduale **“Lauda Sion”**, HV 45, Urtext, EK-1045. *Chor (SATB), Fl, 2Cl, 2Tbe, 2Cor, Tim, 2VI, Va, Vc/B, Orgel.*
- Graduale **“Tua est potentia”**, HV 50, Urtext, EK-1050. *Chor (SATB), 2Cl, 2Fg, 2Tbe, 2Trb, Tim, 2VI, Va, Vc/B, Orgel.*
- Graduale **“Non in multitudine”**, HV 56, Urtext, EK-1056. *Chor (SATB), 2Ob, 2Cl, 2Fg, 2VI, Va, Vc/B, Orgel.*
- Graduale **“Dies sanctificatus”**, für den Weihnachtstag, HV 61, Urtext, EK-1061. *Chor (SATB), 2Cl, 2Fg, 2Cor, 2Tbe, Tim, 2VI, Va, Vc/B, Orgel.*
- Offertorium **“Tui sunt coeli”**, für den Weihnachtstag, HV 78, Urtext, EK-1078. *Chor (SATB), 2Cl, 2Fg, 2Cor, 2Tbe, Tim, 2VI, Va, Vc/B, Orgel.*
- Offertorium **“Si consistent”**, HV 86, und “Unam Petii”, HV 43, Urtext, EK-1086. *Chor (SATB), 2Ob, 2Fg, 2Cor, 2Tbe, Tim, 2VI, Va, Vc/B, Orgel.*
- Hymnus **“Tristes erant Apostoli”**, HV 123, Urtext, EK-1123. *Chor (unisono), Vc/B, Orgel.*
- Hymnus **“Iste Confessor”**, HV 124, Urtext, EK-1124. *Chor (SATB) a cappella.*
- Responsorium **“Ecce quomodo”**, HV 125, Urtext, EK-1125. *Chor (SATB) a cappella.*

### Cesar Franck (1822–1890)

- **“Panis angelicus”**, aus der “Messe Solennelle”, EK-0054. *Vokalsolo, Violoncello, Orgel.*

### Michael Haydn (1737–1806)

- Offertorium **“Lauda Sion”**, MH 215 (K IIa:42), EK-1045. *Chor (SATB), 2VI, Vc/B, Orgel.*

### Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

- Offertorium **“Benedictus sit Deus”**, KV 117, EK-0004. *Solo (S), Chor (SATB), 2Fl, 2Cor, 2Tbe, Tim, 2VI, Va, Vc/Cb, Orgel.*

### Joseph Preindl (1756–1823)

- Offertorium **“In tuo Nomine”**, , EK-0058. *Solo (A), Chor (SATB), 2Fl, 2Ob, 2Cl, 2Fg, 2Cor, 2Tbe, Tim, 2VI, Vc/B.*

### Benedict Randhartinger (1802–1893)

- Offertorium **“Ad te levavi”**, , EK-0057. *Bearbeitung für Alt- und Viola-Solo, 2VI, Va, Vc/B.*

### Georg Reutter (1708–1772)

- **“Ecce quomodo moritur”**, Responsorium für den Karfreitag, EK-0055. *Chor (SATB) a cappella.*

### Franz Schubert (1797–1828)

- **“Stabat Mater – Jesus Christus schwebt am Kreuze”**, Text von F. Klopstock, D.383, Urtext, EK-0002. *Soli (STB), Chor (SATB), 2Fl, 2Ob, 2Fg, CFg, 3Trb, 2Cor, 2VI, Va, Vc/B.*
- **“Stabat Mater”**, D.175, EK-0003. *Chor (SATB), 2Ob, 2Cl, 2Fg, 3Trb, 2VI, Va, Vc/Cb, Orgel.*

## Kammermusik

### Johann Strauss (1825–1899)

- **“Serben-Quadrille”**, Op.14, Bearb: Aleksić Streichtrio, EK-2000. *Bearbeitung für Streichtrio (VI, Va, Vc).*

- **“Künstlerleben”**, Op.316, Bearb: Aleksić Streichtrio, EK-2001. *Bearbeitung für Streichtrio (VI, Va, Vc).*



